

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die beidseitige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3teil. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 164.

Neuenbürg, Mittwoch den 13. Oktober 1915.

73. Jahrgang

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 12. Oktober, nachm. 4.15 Uhr.
Großes Hauptquartier, 12. Oktober Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Arras setzten die Franzosen
ihre Angriffe fort.

Zwei Teilangriffe gegen die von uns am
8. Oktober südwestlich von Loos zurückerober-
ten Gräben wurden abgewiesen.

Stärkere Angriffe gegen die Front nordöstlich
Souchez bis östlich von Neuville brachen, stellen-
weise unter sehr erheblichen Verlusten für den
Feind, zusammen. Nur an 2 kleineren Stellen
gelang es den Franzosen, bis in unsere vorderste
Linie vorzudringen.

Auch in der Champagne endigten französische
Angriffe beiderseits Tag und Nacht mit einem empfind-
lichen Rückschlag für den Feind. Trotz starker
Artillerievorbereitung vermochte er gestern abend
nirgends, einen Geländevorteil zu erringen.
Seine Versuche heute früh, an derselben Stelle
durchzustoßen, scheiterten ebenfalls.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Auf der Westfront von Dünaburg führte
unser Angriff zur Erstürmung der feindlichen
Stellungen westlich von Jkurt in 2 1/2 Kilometer
Frontbreite. 3 Offiziere, 367 Mann sind ge-
fangen, ein Maschinengewehr ist erbeutet. Rus-
sische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prin-
zen Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linjungen:
Die feindliche Kavallerie bei Jeziercy räumte
das Feld. Die Lage bei den deutschen Truppen
der Armee des Generals Graf Bothmer ist un-
verändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Auf der ganzen Front macht unsere Vorwärts-
bewegung gute Fortschritte.

Stadt und Feste Semendria sind gestern von
unseren Truppen genommen worden.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 12. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Nisch. (Agence Havas.) Die Bulgaren
haben uns auf der Front von Anjazewac
angegriffen.

Rundschau.

Infolge der diplomatischen Niederlage des Vier-
verbandes auf der Balkanhalbinsel machen sich in
Frankreich Zeichen eines Rücktritts des franzö-
sischen Ministers des Auswärtigen und verschiedener
Botschafter bemerkbar. Dies wird vor allen Dingen
daraus geschlossen, daß der Minister des Auswärtigen,
Delcassé, der leidend ist, nicht dem Ministerrat am
Sonntagabend beigewohnt hat. Allerdings sind es nur
Gerüchte von einem Rücktritt des Ministers und eine
amtliche Bestätigung ist noch nicht eingetroffen; nach
den Pariser Blättermeldungen bleibt es noch ungewiß,
ob die Krankheit des Ministers ernster oder leichter
Natur ist. Pariser Blätter geben auch ihren Unwillen
darüber kund, daß die französische Zensur den Ab-
druck des Tagesbefehles des französischen Ober-
kommandanten Joffre vor dem großen Durchbruch



Übersichtskarte von Oesterreich-Ungarn und Serbien.

versuche im September verboten hat. Auch meinen
diese Blätter, daß das Vertrauen des Volkes zu den
militärischen Maßnahmen nur durch genaue und
wahrheitsgetreue Berichterstattung erhalten werden
kann, da es doch ganz unmöglich sei, die wirklichen
Verhältnisse völlig zu verbergen.

Wie der österreichisch-ungarische Ge-
neralsstab bekannt gibt, setzten die Russen ihre Angriffe
in Wolhynien und Ostgalizien mit starker Kraft
fort. In Ostgalizien versuchten die Russen, die
österreichisch-ungarischen Stellungen südlich von Tluste
und bei Burkanow zu durchbrechen, sie wurden jedoch
überall zurückgewiesen. Östlich von Luczacz wurde
ein Kosakenregiment durch österreichisches Artillerie-
feuer in die Flucht getrieben, auch südlich von
Kreminec wurde ein russisches Infanterieregiment
zerstört. In Wolhynien drangen die österreichisch-
ungarischen und deutschen Truppen weiter vor und
warfen die Russen über den Styr. Die Zahl der
bei diesen Kämpfen gefangen genommenen Russen
betrug über 6000. Auf dem italienischen Kriegs-
schauplatz versuchten die Italiener zwei Anläufe
auf die österreichischen Stellungen auf der Hochfläche
von Vielgeruch, die aber sämtlich unter schweren
Verlusten für die Italiener zusammenbrachen. Auf
der Hochfläche von Vafraun und im Gebiete von
Blisch herrschte Geschützfeuer.

Die englischen Zeitungen sind durch den
Anschluß Bulgariens an Deutschland und Oesterreich-
Ungarn schwer enttäuscht und geben ihren Unwillen
in erregten Angriffen auf die leitenden Staatsmänner
Englands kund. Dabei fordern sogar einige englische
Zeitungen die Abberufung des englischen Ministers
des Auswärtigen Grey, da er es nicht verstanden
habe, den nunmehr vollzogenen Umschwung der
Balkanstaaten zu ungunsten des Vierverbandes zu
verhindern. Ähnlich wird weiter aus London be-
richtet, daß der französische Ministerpräsident Viviani
und der französische Marineminister Aubejourné in
London eingetroffen sind, um mit dem Minister-
präsidenten Asquith und den Kabinettsmitgliedern zu

verhandeln. Ueber den Gegenstand der Verhand-
lungen ist bis jetzt aber noch nichts bekannt geworden.

Meldungen aus Rußland geben bekannt, daß
in Rußland ein Ministerwechsel eingetreten ist. So
ist der russische Minister des Innern zurückgetreten
und durch den Kammerherrn Chwoftow ersetzt worden.

Die bulgarischen Gesandten in Paris und
Rom haben von ihrer Regierung Auftrag erhalten,
unverzüglich nach ihren Posten in Paris und Rom
abzureisen. Nach schwedischen Nachrichten hat die
russische Regierung über die bulgarischen Häfen am
Schwarzen Meere den Blockadezustand verhängt und
das Schwarze Meer als Kriegsgebiet erklärt. In
Bulgarien herrscht jedoch eine zuversichtliche Stim-
mung, da man immer mehr erkennt, daß die wahren
Interessen Bulgariens am besten an der Seite
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vertreten sind.

Griechenland hat neuerdings versichert, daß
es seine neutrale Haltung gegenüber den Verwick-
lungen auf der Balkanhalbinsel strengstens einhalten
werde. Der Vierverband hat jedoch erklärt, daß er
die Neutralität Griechenlands nicht anerkenne und
die Truppenlandungen im Interesse Griechenlands
vorgenommen wurden, wie dies durch den serbisch-
bulgarischen Vertrag bedingt werde. Auch hat der
Vierverband Griechenland Entschädigungsgarantien
zugewiesen.

Zum Oberbefehlshaber der bulgarischen
Streitkräfte ist vom König Ferdinand der Kriegs-
minister General Jelow ernannt worden.

Vom Seekriege erfährt man, daß deutsche
und österreichisch-ungarische Unterseeboote im östlichen
Mittelmeere zahlreiche feindliche Schiffe versenkt
haben. Nicht weniger als elf feindliche Dampfer
wurden von den Unterseebooten versenkt, worunter
sich auch zwei große Truppentransportschiffe befanden.

Von der Schweiz, 12. Okt. (S.R.G.) Die
Schweizer Blätter melden aus Petersburg: Aus
Paris berichtet der Korrespondent der „Nisch“.

daß von den französischen Heereskreisen die drohende Haltung der Argonnenarmee des Kronprinzen als von ernstester strategischer Bedeutung erachtet werde, so daß französische Truppen an die Gegenfront geworfen werden müssen.

Bon der Schweiz, 12. Okt. (GRB.) Die Schweizer Blätter melden aus London: Ein Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Nordfrankreich berichtet, daß 6 große deutsche Haubizen von den Deutschen durch Gegenangriffe mit Handgranaten wieder zurückerobert wurden. Die Haubizen hatten vorher zwischen den englischen und deutschen Linien zurückbleiben müssen.

Lyon, 12. Okt. (WB.) Der „Nouveliste“ meldet aus Dänkirchen: Der französische Dampfer „Mose“ ist am Mittwoch nacht 5 Meilen westlich von Dänkirchen auf eine Mine gestoßen und sofort untergegangen. Die Besatzung von 18 Mann ist ertrunken. Vor Anker lag ein englisches Schiff gleichfalls am Mittwoch auf eine Mine und versank. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Berlin, 11. Okt. Die „Deutsche Tageszeitung“ teilt mit, daß sie bis auf weiteres verboten worden sei.

Fürstentum, 9. Okt. (WB.) Zum Einsturz der Oberbrücke wird noch gemeldet: Der Schiffverkehr wird nur kurze Zeit behindert sein. Vom Eisenbau der Brücke ist ein Stück von etwa 60 Meter Länge eingestürzt.

Aus dem Haag, 12. Okt. Pariser Berichte berichten laut „Post“, daß Delcassé's Stellung erschüttert ist. Außer Clemenceaus heftigem Feldzug gegen Delcassé's Politik schadet ihm das Mißtrauen des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, worin Delcassé erst kürzlich die Kriegsteilnahme Griechenlands an der Seite des Biververbandes ankündigte, was durch die Ereignisse Lügen gestraft wurde. Präsident Poincaré schilt jedoch den Minister gegen seine zahlreichen Feinde, denn Poincaré fürchtet im Falle des Sturzes Delcassé's ein Zusammenbrechen des Ministeriums Viviani.

Köln, 9. Okt. Der „Köln. Jtg.“ wird von der schweizerischen Grenze geschrieben: Der deutsch-österreichische Vormarsch in Serbien wird von der italienischen Presse mit unverhaltenem Ingrimm und Wut verfolgt. Uebereinstimmend wird verlangt, die von den Deutschen vorbereitete Verbindungsbrücke mit der Türkei müsse gesprengt werden, wenigstens drei Heere mit zusammen einer Million Truppen müsse der Biververband den Heeren der Mittelmächte entgegenwerfen. — Nach Vereinbarungen des Biververbandes sollen sich die bereitgestellten Landungstruppen in Saloniki auf etwa 300.000 Mann belaufen, wovon zwei Drittel Franzosen und ein Drittel Engländer sind. Die Italiener sind bei dem Unternehmen vollständig unbeteiligt. (D. Z.)

London, 9. Okt. (WB.) Folgendes Telegramm Richteners wurde in einer Werbeversammlung in Hull verlesen: Alle Reserveeinheiten befinden sich noch nicht auf Sollstärke. Die größten Anstrengungen sind nötig, um den Mangel auszugleichen.

Wien, 9. Okt. (GRB.) Wie die Mittagzeitung erfährt, haben japanische Handelshäuser mit Unterstützung mehrerer Abgeordneter der Regierung in Tokio ein Ersuchen um Wiederherstellung des Handelsverkehrs mit Deutschland unterbreitet.

Balkan-Nachrichten.

Berlin, 13. Okt. (WB.) Nach verschiedenen Morgenblättern melden die „Neuen Züricher Nachrichten“ aus bester Quelle, daß Bulgarien gestern Mittag um 11 Uhr den Serben die Kriegserklärung zugestekt habe. Wie die „Berliner Morgenpost“ hierzu von zuverlässiger Seite erfährt, ist die Nachricht in dieser Form verstrüht.

Sofia, 12. Okt. (WB. Nichtamt.) Von einem Privatkorrespondenten des Wolff-Büros. Sicheren Nachrichten zufolge sind 5 Eisenbahnzüge mit französischen und englischen Truppen in Saloniki zurückgehalten worden.

Berlin, 12. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge berichten in Athen eingetroffene Schiffskapitäne, daß ein starkes englisches Geschwader seit zwei Tagen Debeagatsch und die bulgarische Küste blockiere.

Wien, 12. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet laut „Post“ aus Sofia: Ueberrachend groß ist die Zahl der Mazedonier, die zu den bulgarischen Fahnen eilen. Man hatte ihre Zahl auf etwa 30.000 geschätzt, allein bis jetzt haben sich etwa 90.000 Mann gemeldet.

Frankfurt, 12. Okt. (GRB.) Die „Zeit-

Jtg.“ meldet aus Budapest: Nach bulgarischer Meldung haben die Serben bisher schon enorme Verluste erlitten. Die meisten ihrer Batterien sind zerstört. Auf der Zigeunerinsel allein wurden von den Deutschen 600 Soldaten beerdigt. In den Straßen Belgrads liegen noch jetzt die Leichen zahlreicher serbischer Krieger. Die Spitäler sind überfüllt von serbischen Verwundeten aus den Belgrader Straßenkämpfen. Den Sanitätsdienst in den Spitälern haben österreichisch-ungarische und deutsche Truppen übernommen.

Köln, 12. Okt. (GRB.) Der „Köln. Jtg.“ zufolge hält der „Secolo“ es für möglich, daß Griechenland nächstens wieder teilweise die Mobilmachung rückgängig mache, da Bulgarien seine Truppen von der griechischen Grenze zurückzog, um alle Kräfte gegen die serbische Grenze zu werfen.

Kriegstagebuch: 14. Oktober 1914. Die französische Stadt Lille wird von den Deutschen besetzt und dabei 4500 Franzosen genommen. — Brüche und Stände werden von den Deutschen besetzt. Zwischen Gent und Brügge finden heftige Kämpfe statt. — Angriffe der Franzosen in der Gegend von Albert werden unter schweren Verlusten für sie abgewiesen. — Auf der Linie Zwangorod-Barischau unternehmen acht russische Armeekorps einen Vorstoß, der unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeworfen wird. Unsere Truppen stehen vor Warschau.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Okt. Die große Liebesgaben-spendung, die aus Anlaß des Geburtstages der Königin an sämtliche württembergische Truppenteile vorbereitet wurde, befindet sich bereits auf dem Wege zu den Truppen. Die für die 26. Division bestimmten Gaben sind sogar an ihrem Bestimmungsort schon eingetroffen und zur Verteilung an die Truppen gelangt.

Stuttgart, 11. Okt. Anlässlich des Geburtstages der Königin hat der König den Orlaorden drei Ärzten und einem Apotheker verliehen. Die Karl-Ola-Medaille in Silber erhielten 18, die Karl-Ola-Medaille in Bronze 71 im Dienste der Kranken- und Verwundetenpflege im Feld und in der Heimat beschäftigte Personen.

Einschränkung der Unabkömmlichkeit. Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die ihm unterstellten Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden weist zur Nachachtung auf eine neueste Verfügung des Kgl. Generalkommandos hin, wonach es in nicht seltenen Fällen vorkomme, daß Wehrpflichtige es verüben, insbesondere durch Vorhüten von Kriegslieferungen u. a. sich dem Waffendienst zu entziehen. Die Schlagfertigkeit des Heeres und das allgemeine Volkempfinden erfordern aber, daß möglichst jeder kriegsverwendungsfähige Wehrpflichtige zum Dienste mit der Waffe herangezogen werde. Nur wo Fälle dringender Not, Heeresinteressen oder überwiegende Gründe des Allgemeinwohls es erheischen, sollen Ausnahmen genehmigt werden.

Mühlacker, 11. Okt. Als Erinnerungszeichen zur Nagelung wurde hier eine von einer Landkurm-pagnie gewidmete große Granate bestimmt.

Uhingen, O. Göppingen, 11. Oktober. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern früh 4 Uhr in der Nähe der hiesigen Station. Ein von Ulm kommender Güterzug hatte bei dichtem Nebel das Einfahrtssignal überfahren und stieß mit einem in der Ausfahrt begriffenen Güterzug der Gegenrichtung zusammen. Eine der Lokomotiven und viele Wagen entgleisten. Der Zugführer Laible von Ulm, Vater mehrerer Kinder, wurde dabei getötet, der Begleiter eines Pferdewagens leicht verletzt. Der Schaden an Fahrzeugen und Gleisanlagen ist erheblich. Abends 6 Uhr gelang es, ein Gleis frei zu machen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In der aml. württ. Verluhlste Nr. 285 vom 12. Oktober sind folgende Namen aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

Infanterie Regiment Nr. 121, Ludwigsburg, 8. Kompanie. Jakob Günthner, Enzlinsterle, schw. verw. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 125, 12. Kompanie. Adolf Dittus, Oberhausen, gefallen.

Fürsorge für die staatlichen Holz-hauer. Unter dieser Ueberschrift findet sich im Staatsanzeiger vom 3. Oktober 1914 die folgende Mitteilung: „Wie in anderen Zweigen der Staatsverwaltung den Ehefrauen und Kindern der zum

Kriegsdienst einberufenen Arbeiter Unterstützungen gewährt werden, geschieht dies auch bei der Staatsforstverwaltung. Vom 25. Oktober d. J. als dem durchschnittlichen Beginn der Holzhauser ab, erhalten die Ehefrauen der zum Kriegsdienst einberufenen Holzhauser 25 v. H. ihre Kinder unter 15 Jahren je 5 v. H. solche Kinder von Witwen 7,5 v. H. des üblichen Sommertagelohns. Im Ganzen geht die Unterstützung für eine Familie bis zu 50 v. H. dieses Lohns. Sie dauert in den einzelnen Forstbezirken so lange, als dort durchschnittlich im Wald gearbeitet wird, und kommt alle 14 Tage zur Auszahlung.“ — Nach denselben Grundätzen, übrigens unter Erhöhung der Unterstützungen der Kinder von 5% auf 6% werden die Unterstützungen auch heuer gewährt. Im vorigen Jahr ist von einer größeren Anzahl von Ehefrauen der ins Feld gerichteten Holzhauser der Forstdirektion ausdrücklich der besondere Dank für ihre entgegenkommende Haltung in der Unterstützungsfrage übermittelt worden.

Neuenbürg, 12. Okt. Eine Verfügung des Ministeriums des Innern bestimmt auf Grund des Gesetzes vom 6. Februar 1915, daß in denjenigen Gemeinden, in denen die Vornahme der im Dez. 1915 fälligen Gemeinderatswahl infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse nicht tunlich erscheint, die Wahl durch Beschluß der Gemeindevollversammlungen bis auf weiteres verschoben werden kann. Der Zeitpunkt für die Nachholung der verschobenen Wahlen wird durch Verordnung festgesetzt werden.

Saßmarke. Angesichts vielfacher Mißverständnisse sei darauf hingewiesen, daß die württembergischen (roten) Saßmarken bis auf weiteres unbeschränkt gelten, und zwar auch in Baden und Bayern; ein Umtausch von Saßmarken auf Pomotschlusse findet also nicht statt, und die Brote haben gegen die roten Saßmarken stets Brot abzugeben.

Nagold, 11. Okt. Dieser Tage wurde ein Zug Schneegänge hier gestrichet. — Gestern traf ein Jug schwerverwundeter Krieger aus dem Westen hier ein. Es war ein bayrischer Stillschlagartillerist, der nach Pforzheim, Liebenzell, Hirsau und Nagold Verwundet gebracht.

Pforzheim, 12. Okt. Dieser Tage ist die Goldschmiedeschule in die neue Kunstgewerbeschule übergesiedelt, da ihr Heim, die alte frühere Kunstgewerbeschule gegenüber dem Saalbau, zu einem weiteren Lazarett eingerichtet wird. — Die Kriminalpolizei verhaftete einen falschen Offizier, den 36 Jahre alten Landwirt Demmler aus Mönchen, der sich seit einer Woche in einem hiesigen Hotel einquartiert hatte und behauptete, wegen einer Verwundung in Wilhelmsbad behandelt worden zu sein. Einen hiesigen Offizier suchte er um 1500 M. zu erleichtern, was ihm aber nicht gelang. Demmler ist aus dem Heere ausgeschlossen.

Im Walde bei Pforzheim traf ein Rieselbronner Waldhüter am Sonntag nachmittag zwei russische Kriegsgefangene und nahm sie fest. Die Gendarmerie brachte sie nach Pforzheim, wo sie dem Dolmetscher angaben, daß sie von Rastatt entwichen, aber bereits im Begriff gewesen seien, sich wieder zu stellen.

Calw, 12. Okt. Die Preise für Mostobst gehen anhaltend zurück. Der Zentner kostet gegenwärtig M. 4.20. Ein Anziehen der Preise scheint ausgeschlossen, da auf den Landorten noch viel Obst feil ist; wahrscheinlich ist ein weiteres Sinken der Preise in Aussicht zu nehmen.

Altensteig, 11. Okt. Dem letzten Viehmarkt waren zugeführt: 70 Paar Ochsen und Stiere und 29 Kühe, ferner 31 Stück Jungvieh und Schmalvieh. Es kosteten Ochsen und Stiere das Paar 936 bis 1925 M., Kühe 236—555 M., das Stück, Jung- und Schmalvieh 180—541 M. — Dem Schweine-markt waren zugeführt 92 Pauserschweine und 173 Milchschweine. Es galten Pauserschweine 91—153 M., Milchschweine 68—94 M. das Paar.

Nagold, 9. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr Tafelbirnen 30 Körbe Preis 6 bis 8 Mark pro Zentner, Tafeläpfel 104 Körbe, 7 bis 10 Mark pro Zentner, Tafelzwetschgen 3 Körbe, 7 bis 10 Mark pro Zentner, Mostobst 115 Zentner. Preis für Mostbirnen 2.50 bis 3.20 Mark, Mostäpfel 3.80 bis 4 Mark pro Zentner. Alles verkauft.

Die beginnenden Holzeinschläge in Deutschlands Staatsforsten. Das gesamte deutsche Holzgewerbe ist lebhaft an der Frage interessiert wie sich die Einschläge von Nugholz in der jetzt beginnenden Diebsperiode der Staatsforsten gestalten werden. Von besonderer Bedeutung ist daher das Ergebnis eine seitens der „Holzwelt“ veranstaltenden

Umfrage
Numm
alle bef
hin, da
einschl
der S
Knapph
Notwen
triebs
wirtsch
daß zu
Einschl
und G
bahne
sag für
Forstb
erklärt
halten
von de
würten
Eichens
bei der
abwart
Redler
Weima
grundl
abtrieb
an Na

Setz
WB
die de
richtete
am 8
dampfe
„Dien
französi
Mann
selben
der ein
wurden
und M

Das R
die Er
nahmen
folgende

zu Jutt

festgesetzt
über de
jahr 19
sich auch

getreide
D
Reichsg
Futter
lassen.
und an
nehmig
wird au
D
Bundes
Mehl an
von nich

D
hergestell
die von
des Weir
verbände

D
Kraft.
Krafttre
B



Unterstützung ge-
h bei der Staats-
er d. J., als dem
russel ab, erhalten
ienst einberufenen
unter 15 Jahren
Sitzweilen 7,5 v. O.
Im Ganzen geht
bis zu 50 v. O.
in einzelnen Forst-
mittellich im Wald
4 Tage zur Aus-
indigen, übrigens
n der Kinder von
sungen auch heuer
von einer größeren
ld gerädeten Holz-
ich der besondere
haltung in der
den.

Verfügung des
auf Grund des
daß in denjenigen
der im Dez. 1915
insolge der durch
nicht tunklich er-
er Gemeindokolle-
en werden kann.
der verschobenen
gelegt werden.

vielfacher Mißver-
daß die württem-
auf weiteres un-
haben und Bayern;
im Monatschlusse
haben gegen die
geben.

ange wurde ein Zug
stehen traf ein Zug
dem Westen hier
jarettuna, der nach
tagold Verwundete

Tage ist die Gold-
werbeschule über-
hete Kunstgewerbe-
u einem weiteren
ie Kriminalpolizei
en 36 Jahre alten
der sich seit einer
quartiert hatte und
bung in Wildbad
hiesigen Offizier
ern, was ihm aber
dem Heere ausge-
traf ein Kiesel-
nachmittag zwei
sie fest. Die Gen-
sim, wo sie dem
Rastatt antworten,
ien, sich wieder zu
e für Moskobit
tner kostet gegen-
der Preise scheint
ten noch viel Obfr
iters Sinken der

hien Viehmarkt
a und Stiere und
a und Schmalvieh,
as Baar 936 bis
as Stüd, Jung-
Dem Schweine-
schweine und 173
eine 91—153 M.,
aar.

a.) Zufuhr Tafel-
Markt pro Zentner,
Markt pro Zentner,
Markt pro Zentner,
Kostbinnen 2,50
bis 4 Mark pro

ein schläge in
a. Das gesamte
er Frage interessiert
s in der jetzt be-
sforsten gestalten
ung ist daher das
t" veranstaltenden

Umfrage bei den Forstbehörden, das in der neuesten Nummer dieser Zeitschrift veröffentlicht wird. Fast alle befragten Staatsforstverwaltungen äußern sich dahin, daß grundsätzlich eine Einschränkung der Holzeinschläge nicht beabsichtigt sei, daß sich aber infolge der Schwierigkeiten beim Holzabtransport (Pferdeknappheit) und eines etwaigen Arbeitermangels die Notwendigkeit zu einer Verminderung des Holzabtriebs ergeben könne. Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin betont, daß zur Erleichterung für die Holzindustriellen die Einschlänge von Handelsholz, insbesondere von Gruben- und Schwellenholz, möglichst in die Nähe der Eisenbahnverladestellen gelegt werden sollen. Denn Diebstahl für die sächsischen Staatswälder beziffert die Forstdirektion in Dresden auf rund 800 000 Jm. und erklärt, daß sie mit dem Einschlag nur dann zurückhalten werde, wenn unangemessen niedrige Preise von den Holzgewerbetreibenden geboten werden. Das württembergische Finanzministerium teilt mit, daß es Eichenstammholz nicht auf den Markt bringen und bei den anderen Sorten zunächst weitere Klärung abwarten werden. Die Forstverwaltungen von Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldenburg und Baden denken grundsätzlich nicht an eine Einschränkung der Holzabtriebe, halten sie aber dann für möglich, wenn es an Nachfragen oder Arbeitskräften fehle.

Letzte Nachrichten u. Teilsprüche

Wien, 12. Okt. (WB.) Nach Meldungen, die der Südslawischen Korrespondenz von unrichtiger Seite aus Saloniki zugegangen sind, liefen am 8. Oktober, 8 Uhr morgens, die vier Transportdampfer „Italia“, „Britannia“, „Media“ und „Djenna“ im Hafen ein, die insgesamt 8000 Mann französische Truppen ans Land setzten. Die gelandeten Mannschaften kamen aus Seddul Bahr. Am demselben Tage traf ein englischer Panzerkreuzer ein, der etwa 1000 Mann landete. Am folgenden Tage wurden gelandet: 5000 Franzosen, 5000 Algerier und Marokkaner, sämtliche von den Dardanellen-

truppen, sowie 2000 Engländer, insgesamt also etwa 20.000 Mann, die die Division Vailloud bilden. Anher diesen Truppen wurden keine weiteren Mannschaften gelandet. Am 9. Oktober traf der Befehl ein, daß eine Brigade nach Serbien abgehen sollte. Im letzten Augenblick kam Gegenbefehl. Die Engländer versuchten inzwischen, Kara Burun, die Spitze des Hafens zu besetzen, wurden aber durch die Griechen daran verhindert. Es erscheint ausgeschlossen, daß selbst in einigen Wochen mehr als 40—50.000 Mann in Saloniki gelandet und verpflegt werden können. Immer deutlicher tritt zutage, daß nichts anderes beabsichtigt war, als Griechenland für den Verband sich opfern zu lassen, während die englisch-französischen Truppen bestenfalls die Schrittmacher der griechischen Armee gewesen wären.

Athen, 9. Okt. (WB. Berp. eingetr.) Der Kapitän des griechischen Amerikadampfers „Patrie“ berichtet, er habe vorgestern nacht den drahtlosen Hilferuf des französischen Truppentransportdampfers „Samblin Haver“ erhalten, der von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden war und sich etwa 100 Seemeilen von Malta mit über 2000 algerischen Schiffen an Bord in sinkendem Zustand befand. Als die „Patrie“ die Unfallstelle erreichte, war der Dampfer „Samblin Haver“ mit allen an Bord befindlichen Truppen gesunken. Englischen Torpedoboote gelang es, 90 Mann zum größten Teil Verwundete, zu retten. „Samblin Haver“ war vor der Katastrophe auf der Fahrt nach Mudros.

Sofia, 12. Okt. (WB.) Sicheren Nachrichten zufolge sind fünf Eisenbahnzüge mit französischen und englischen Truppen in Saloniki zurückgehalten worden.

London, 13. Okt. (WB.) Bloeds meldet: Wie verlautet, wurde der Dampfer „Haljones“ (5093 Tonnen) versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 13. Okt. (WB.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 11. Okt.: Lansing hat heute früh dem Präsidenten Wilson persönlich die amerikanische Note an England abgeliefert, die gegen die ungesegliche Weise, wie England den amerikanischen Handel behandelt, protestiert. Der

Präsident hat die Note zum erstenmal zu Gesicht bekommen. Wenn er sie gutheißt, wird sie dem Londoner Botschafter zur Übermittlung an die britische Regierung gesandt werden.

Den 13. Oktober, mittags.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Aus Paris meldet die „Fest. Ztg.“: Der „Matin“ berichtet aus London: Die Orientfrage bildet fortgesetzt den Gegenstand von Beratungen der englischen Regierung. In der Wohnung Asquiths habe ein neuer Kriegsrat stattgefunden. Der französische Botschafter und der rumänische Gesandte statten Sir Edward Grey Besuche ab.

Frankfurt. (Priv. Tel.) Aus London wird der „Frankf. Ztg.“ indirekt gemeldet: Die „Times“ meldet aus Athen: Die Bulgaren haben gestern nachmittag die Angriffe gegen Serbien bei Radibogaz in der Richtung nach Knazewac begonnen.

Berlin. (Priv. Tel.) Aus Athen wird dem „Tag“ über Kopenhagen gemeldet: Die Türkei stellte Bulgarien ihre Waffenfabriken, sowie zwei Armeekorps zur Verfügung. Als Gegenleistung überließ Bulgarien der Türkei bedeutende Kohlenlager, eine große Menge Eisenbahnwagen und Kriegsmaterial. Ferner kann die Türkei über die bulgarischen Häfen im Schwarzen Meere frei verfügen. Der Sultan erteilte allen in Europa weilenden Mohamedanern die Erlaubnis, in das bulgarische Meer einzutreten. Mehrere türkische Torpedoboote und Torpedojäger kreuzen vor Burgas.

Berlin. (Priv. Tel.) Aus Stockholm meldet der „Lokalanz.“: Sazonow erklärte bei einer Beratung sämtlicher russ. Minister, die Vorgänge in Griechenland seien ein großer Erfolg der deutschen Diplomatie; die Landung in Saloniki sei nach dem Rücktritt Venizelos verfehlt, die Lage der Landungstruppen sei verzweifelt. Die militärischen Mißerfolge Russlands tragen die Schuld an der heftigen Lage des Biebertands.

Gemeinde Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung über das Verschrotten von Brotgetreide zu Futterzwecken.

Vom 2. Oktober 1915 (RSBl. S. 628).

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Reichsgetreidestelle kann Brotgetreide, das ihr gehört, zu Futterzwecken verschrotten lassen.

§ 2. Die Pflicht der Kommunalverbände zur Lieferung der festgesetzten Getreidemengen (§ 20 der Bundesrats-Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 863) erstreckt sich auch auf das nichtmahlfähige Getreide.

§ 3. Die Reichsgetreidestelle ist befugt, nichtmahlfähiges Brotgetreide zu Futterzwecken verwenden oder verarbeiten zu lassen. Die Kommunalverbände dürfen ohne Genehmigung der Reichsgetreidestelle auch nichtmahlfähiges Brotgetreide nicht zu Futterzwecken aus der Beschlagsnahme freigeben oder verschrotten lassen. Dies gilt auch für selbstwirtschaftende Kommunalverbände und auch für die Vorräte ihres Bedarfsanteils. Ohne Genehmigung der Reichsgetreidestelle freigegebenes Brotgetreide wird auf den Bedarfsanteil angerechnet.

Die Vorschrift über Hinterhorn im § 19 Abs. 2 der Bundesrats-Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 wird hiervon nicht berührt.

§ 4. Die Reichsgetreidestelle stellt das aus ihrem Brotgetreide hergestellte Futterschrot entsprechend den Verteilungsbestimmungen, die von der Reichsfuttermittelstelle mit Zustimmung der Abteilung des Beirats für Kraftfuttermittel erlassen werden, den Kommunalverbänden zur Verwendung in ihren Bezirken zur Verfügung.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 2. Oktober 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,
Delbrück.

A. Oberamt Neuenbürg.

In Schmied, OR. Calw, ist die

Mani- und Klauensendeje

ausgebrochen.

In den 15 km-Umkreis um diesen Seuchenort fallen vom Oberamtsbezirk Neuenbürg die Gemeinden: Beinberg, Biefelsberg, Calmbach, Enzlbühlere, Hosen, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Malsenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt und Wildbad.

In diesen Gemeinden nebst Parzellen ist bis auf weiteres gemäß § 192 der Min.-Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 293) verboten:

- Die Abhaltung von Klauenviehmärkten sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte. Dieses Verbot hat sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen zu erstrecken.
- Der Handel mit Klauenvieh, erforderlichenfalls auch der mit Geflügel, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirktes der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Auslaufen durch Händler.
- Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Versteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauft kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des Versteigerers befinden.
- Die Abhaltung von öffentlichen Tiershows mit Klauenvieh.
- Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch (§ 39 Abs. 3) aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon nach § 39 verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind (vgl. § 11 Abs. 1 Nr. 9, 10 der Anweisung für das Desinfektionsverfahren).

Die Ortspolizeibehörden

der obgen. Gemeinden werden beauftragt, diese Schutzmaßregeln sofort in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und für ihre strenge Einhaltung Sorge zu tragen.

Den 18. Oktober 1915.

Amtmann Häfele.

Nußbäume

welche diesen Herbst gefällt werden, laufen

M. Rath u. Sohn
Kottweil a. N. Tel. 121.
Lieferant von Gemeinheitskassen
der Waffenfabrik Oberndorf.

Ein ehrliches, fleißiges, jüngeres
Mädchen

für Haushalt u. zum Servieren
sofort gesucht.

Rest. „Werderbrücke“
Pforzheim.

Fleißiges, flinkes

Mädchen

für Zimmer und Haus zum
1. November gesucht.

Arnold, Schömberg.



Der Raucher

erfrischt seine Zunge am besten durch Wobert-Tabaketten; sie schmecken vorzüglich und schünen zugleich vor Erkältung und deren Folgen.

In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Wobert
TABLETTE



Bekanntmachung.

Nach § 3 Absatz 2 der im Staatsanzeiger Nr. 220 veröffentlichten Bekanntmachung des stellvert. Generalkommandos XIII. Armeekorps vom 18. 9. 15 betr. Höchstpreise und Ausfuhrverbot für Holz aus Württemberg darf bei Anlieferung von Holz mit Achse zum Magazin oder zur Verbrauchsstelle dem Erzeuger je nach der Entfernung ein Zuschlag zum Höchstpreis bis zu 10 M für die Tonne zugestanden werden.

Dieser Zuschlag darf betragen bei einer Entfernung

bis zu 5 km	0 M
von über 5 km bis 8 "	2 M
" " 8 " " 12 "	4 "
" " 12 " " 16 "	6 "
" " 16 " " 20 "	8 "
" " 20 " und mehr	10 "

Stuttgart, den 8. Oktober 1915.

Stellv. Intendantur XIII. (A. W.) Armeekorps.

A. Oberamt Neuenbürg.

Nutzung der Eichel- und Buchelmaß.

Unter Bezugnahme auf den Min.-Erl. vom 7. 10. 1915 (Staatsanz. Nr. 237) werden die Gemeindebehörden beauftragt, auf die sorgfältige Nutzung der Waldfrüchte in den Körperschafts- und in den Privatwaldungen hinzuwirken, sowie die beteiligten Kreise auf die Gelegenheit zum Sammeln von Waldfrüchten aufmerksam zu machen.

Den 10. Oktober 1915. Oberamtmann Ziegeler.

Neuenbürg.

Nächste Mehl- und Brotkarten-Abgabe.

Diese erfolgt — der Militärmusterung wegen — schon am Donnerstag, den 14. Oktober, von morgens 8 Uhr an

Den 11. Oktober 1915. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Neuenbürg.

Märkte.

Am nächsten Samstag, den 16. ds. Mts., beginnt hier der Schweinemarkt um 8 Uhr morgens, der Wochenmarkt um 8^{1/2} Uhr morgens.

Den 12. Okt. 1915. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Stadt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf.

Im Wege des öffentlichen Ausrufs kommt am Dienstag, den 26. Oktober, morgens 10 Uhr auf dem Rathause (Musterungszimmer) Langholz zum Verkauf aus den Stadtwald-Abteilungen: I. „Bordere Huppen“, II. „Mittlere Huppen“, V. „Oberes Eichen“, sowie Scheidholz, im Ganzen:

290,80 Fm. I. Klasse, 248,17 Fm. II. Klasse, 122,04 Fm. III. Klasse, 32,78 Fm. IV. Klasse, 14,22 Fm. V. Klasse, 16,15 Fm. VI. Klasse.

Bei diesem Anlos kann auch früher ausgetobenes, aber bis jetzt nicht abgegebenes Langholz erworben werden.

Den 11. Okt. 1915. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Vorteilhaftes Angebot

Ich habe noch großes Lager zu sehr billigen Preisen und zwar:

ca. 150 Stück Herrenanzüge 1- und zweifach von Mf. 22.— an, ca. 80 Stück Jünglingsanzüge 1- und zweifach von Mf. 17.— an, ca. 150 Stück Knabenanzüge, ca. 90 Loden-Pelerinen (Umhänge), ca. 50 Stück Loden-Bozener-Mäntel, ca. 25 Stück Herren-Heberzieher, ca. 100 Stück Lodenjoppen, ca. 100 Stück Buskin- u. Halbtuch-Hosen alles in tadelloser Arbeit und Schnitt.

Ferner noch großen Vorrat in blauen Arbeitsanzügen, Arbeitsjoppen, Zuppen, Walerkitteln etc.

Phil. Bosch, Wildbad.

Stadt Wildbad. Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 20. Oktober 1915 vormittags 9^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Ausruf aus:

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 13 Soldatenbrunnen: 238 St. forchene u. tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 299,82 Fm. 38 " " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 48,04 Fm.

Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linie: 160 St. tannene u. forchene Langholz I-VI Kl. mit zus. 117,48 Fm. 25 " " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 27,55 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald Abt. 11 Rüdenreich, Abt. 12 Baumweg: 261 St. tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 267,10 Fm. 10 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 10,48 Fm.

97 " " Langholz I-VI Kl. mit zus. 153,28 Fm. 9 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 10,79 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald Abt. 1 Spahnplatz, Abt. 10 Guldenbrücke, Abt. 13 Brannenteich: 97 St. forchene u. tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 78,08 Fm. 24 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 23,02 Fm.

203 " tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 215,38 Fm. 3 " " Sägholz II Kl.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 Ritz: 172 St. tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 225,83 Fm. 40 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 53,92 Fm.

Stadtwald VI Kegetal, Abt. 1/11, Abt. 8 Hirschweg: 69 St. tannene Langholz II-VI Kl. mit zus. 48,54 Fm. 5 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 4,35 Fm.

153 " " Langholz I-VI Kl. mit zus. 238,92 Fm. 57 " " Sägholz I-II Kl. mit zus. 72,56 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 10 Kellerloch: 99 St. tannene Langholz I-VI Kl. mit zus. 216,08 Fm. 22 " " Sägholz I Kl. mit zus. 33,12 Fm.

Stadtwald III Sommerberg, Abt. 7 Mehenh: 269 St. tannene Langholz II-VI Kl. 76,44 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Öffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Lospreise pro 1915; der Ausschuss ist zu 100% der Lospreise angeschlagen.

Wildbad, den 12. Oktober 1915. Stadtschultheißenamt: Baegner.

Besuchen Sie meine Ausstellung neuester

Damen-Mädchen-Hüte

Deutsche und Wiener Mode Große Auswahl! Billigste Preise!

A. Fertig, Pforzheim Zerrener-Strasse 12 neben Wandhahn-Sigmann Laden



— Schutzmarke

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das

Seifenpulver Schneekönig in gelber oder roter Packung.

Sehr beliebt ist das **Beilchenseifenpulver**

Goldperle mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.

— Sofortige Lieferung! —

Auch Schuppig Nigrin (keine absärbende Wassercreme) und Seifensett.

Hübsche neue Heerführerplakate. Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Freiwillige Feuerwehre Neuenbürg.

Die **Hauptübung** findet wegen der Musterung nicht am Kirchweihmontag, sondern am

Sonntag, den 17. Oktober morgens 8 Uhr statt. Das Kommando.

Donnerstag u. Freitag frische Schellfische

Pfannkuch & Co. Neuenbürg Telef. 70.

Neuenbürg. Im Laufe dieser Woche trifft wieder für mich ein:

Neuer Pfälzer Roth- und Weißwein letzterer garantiert 95°n. Deckele

Weißer Barnhalter (Rusik)

und empfehle solchen zum Bezug direkt ab Wagen.

Emil Meisel.

Rotenbach-Weil. Gesucht ein

Mechaniker

selbständiger Eisendreher, zu sofortigem Eintritt. Stellung dauernd.

Krauth & Co. Ein bereits noch ganz neues gulerhaltenes

Saß

315 Liter haltend, jetzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Matth. Fuchs, Schömberg.

Budjeln Eicheln Roskastanien

laufen wir waggonweise zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse.

Gebr. Rosenberger Karlsruhe i. B.

Wäsche weiche ein in

Henkel's Bleich-Soda.

Zur Lieferung der

Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr der Gemeinden

empfiehlt sich bei gleichen Preisen wie die auswärtigen Großgeschäfte die

G. Mech'sche Buchdruckerei.